

# Drei Seen – drei Ideen

**Schweizer Werften** Sie bilden das Rückgrat der nautischen Branche in unserem Land. Eine Reise vom Vierwaldstätter- über den Sempacher- an den Murtensee zeigt, wie typische KMU ihre unternehmerische Zukunft sichern.



Marine Solutions AG: Die 150 Plätze im Winterlager sind gefragt.



Herzog Marinecenter AG: Der Hauptsitz in Alpnachstad wird umgebaut.



Gabo Marti GmbH: Der Bootsbau und die Fischerei gehören zusammen.

## Das Hobby wurde zur Berufung

RENÉ KNORR

Ob sportlich schnell oder komfortabel – die an der Hauptstrasse in Muntelier, einen Steinwurf vom Hafen Murten weg domizillierte Marine Solutions AG hat vom Schlauchboot und Wakeboard bis zum 24 Fuss langen edlen Sportboot eine breite Auswahl an Schiffen an Lager. Was am Fuss des kleinsten der Juraseen auffällt, ist die Begeisterung, die Inhaber Bruno Beutler (42) und sein Team dem Wassersport entgegenbringen.

Dabei ist Beutler eigentlich als Quereinsteiger zu seiner Werft gekommen. Der eidg. dipl. Landmaschinenmechaniker-Meister, mit einem EMBA in Unternehmensführung, war über elf Jahre bei Weiss+Appetito AG in Bern in der Geschäftsleitung und dort verantwortlich für die Technischen Dienste. Just dieses Baudienstleistungsunternehmen übernahm 2005 von Max Stadler die Werft am Murtensee, um dort mechanisches Know-how und die zunehmenden Kunststoffarbeiten zu vereinen. Den Marine-Betrieb integrierte Beutler neben seiner breitgefächerten Tätigkeit als Chef Technische Dienste in die von ihm beruflich betreute Sparte bei Weiss+Appetito.

### 100 Stunden auf dem Wasser

Durch die Weiterentwicklung der Weiss+Appetito-Gruppe in die Nischenmärkte der Baudienstleistungen bot sich für Beutler dann die Gelegenheit, die alteingesessene Werft zu übernehmen. Diese Chance liess er sich, der Jahr für Jahr als Freizeitkapitän 40 bis 50 Übernachtungen auf den drei Juraseen geniesst und Ende Saison über 100 Motorstunden auf dem Zähler seiner Regal Commodore hat (Otto Normalverbraucher kommt auf zwischen 12 und 30 Motorenstunden), nicht nehmen. Beutler legt den «Guide des 3 lacs» auf den Tisch und schwärmt: «Die Juraseen sind ein Naherholungs- und Feriengebiet pur mit drei Seen, zwei Kanälen, einem Fluss, drei verschiedenen Weinkulturen, zwei Sprachregionen, 53 Häfen und überall Buchten zum Ankeren – ein Ferienparadies, wie es kein zweites in unserem Land gibt.» Der Werftbesitzer fährt weiter und schwärmt von seinem Team: «Wir sind hier eine Familie. Wir verbringen in der Werft mehr Zeit als zu Hause. Jeder hat seine Aufgabe, und jede Aufgabe ist mindestens doppelt belegt.»

Beutler unterstützt – im Wissen um die Attraktivität der Seen am Jurasüdfuss – den Trend zu Bootsgemeinschaften: «Das können zwei bis fünf Personen sein. Die ersten Eigner haben sich formiert.» Ein Boot sei übrigens immer ein Kompromiss. «Wichtig ist mir, dass der Kaufinteressent und ich in die richtige Richtung diskutieren, denn ich bin sehr gut informiert über die Kostenfolge, die ein neues oder gebrauchtes Schiff auslöst», sagt Beutler, der einst eine Diplomarbeit über Maschineninvestitionskonzepte schrieb. «Für mich ist es ein extremes Hochgefühl, wenn unser Kunde sagt: Du hast uns das richtige Schiff verkauft!»

Was ist der Trend 2012 für die Juraseen? Beutler: «Das Schiff sollte ohne grosse Vorarbeit abfahrbereit im Hafen auf einem Wasserplatz liegen. Deshalb sind heute bei grösseren Schiffen Hardtops gewünscht. Die meisten neuen Schiffe sind zwischen 19 und 27 Fuss lang und werden von einem Innenbord-Benzinmotor angetrieben. 25 Jahre alte und noch ältere Occasionen sind hingegen nicht mehr gefragt.»

### MARINE SOLUTIONS AG

**Adresse:** Hauptstrasse 149, Muntelier  
**Inhaber:** Bruno Beutler (Bild)  
**Beschäftigte:** 5  
**Winterlager/Liegeplätze:** 150/vereinzelte  
**Vertretungen:** Regal, Moomba, Supra, Karnic, Erhi, Yamaha, Honda, Torqeedo  
**Lagerboote:** 10, vom Schlauchboot bis zum 24-Fuss-Sportboot  
**Occasionen:** 15  
**Charter:** Prüfungsfreies Partyboot mit 8-PS-Aussenborder 330 Franken pro Tag, ein Sportboot für Freizeitkapitäne mit Prüfung  
**Spezialität:** Unterwasserrevisionen, Osmosesanierungen usw.



www.marinesolutions.ch

## Ein Boot für den König von Siam

CASPAR CASUTT

Kaum eine andere Schweizer Werft kann auf eine so lange, traditionsreiche Geschichte zurückblicken wie die Herzog Marinecenter AG. Sechs Generationen prägen das am Vierwaldstättersee mit Hafenanlagen in Alpnachstad OW, in der Stadt Luzern und in Gersau SZ domizillierte Familienunternehmen.

Seit 1856 ist der Betrieb in Alpnachstad am Südufer des Vierwaldstättersees mit einem Liegeplatzangebot von 135 Wasserplätzen sowie 80 Trockenplätzen ein beliebter Treffpunkt für Wassersportler. Die Werft verfügt über sämtliche Infrastruktureinrichtungen. In Gersau verwaltet das Unternehmen zudem die Hafenanlage Felsenegg, welche 100 Booten Domizil bietet. Dazu kommt der Charterbetrieb mit permanent zehn neuen, luxuriösen Booten an bester Lage in Luzern. Ivo Herzog und Leander Herzog führen die Betriebe und deren 17 Mitarbeiter.

Über 30 Neuboote und 30 Occasionen in allen Preislagen sind permanent für Kunden verfügbar. «Im Trend liegen heute Boote mit elektrisch bedienbaren Hardtops und nach wie vor einem oder zwei Aussenbordmotoren. Und gefragt sind besonders gut ausgerüstete Schiffe ab 8 Meter aufwärts bis 15 Meter», weiss Leander Herzog. Boote baut Herzog heute nicht mehr. Bis in die 80er-Jahre wurden noch kleinere GFK-Motorboote und früher Holzboote gefertigt. Selbst für den König von Siam konstruierte und baute Herzog 1907 ein Boot.

### Wassersport den Jungen näherbringen

Die Herzog Marinecenter AG bietet Motorboote jeder Grösse bis hin zur Luxusyacht an. Dabei handelt es sich um eine grosse Auswahl an Spezialitäten. Für Kunden, die hier ihre schmucke Yacht oder ein Sportboot der Marken Crownline, Galeon, Sealine, Sessa Marine und Larson auswählen, hat Leander Herzog eine gute und keineswegs selbstverständliche Nachricht: «Wir können rings um den Vierwaldstättersee Liegeplätze mit langfristigen Verträgen garantieren.»

Bei Herzog geht es nicht darum, partout grosse Stückzahlen an Neu- und Occasionsschiffen zu verkaufen. Ein grösseres Augenmerk setzt die alteingesessene Werft auf Beratung, Kundenzufriedenheit sowie Nachhaltigkeit. Daraus resultiert qualitative Expansion. Als logische Konsequenz dazu liegt eine Bewilligung für eine ultramoderne Seetankstelle in Alpnachstad vor. In einem weiteren Schritt soll das 1956 errichtete Gebäude ersetzt werden. Leander Herzog: «Wir haben einen Neubau geplant, der in absehbarer Zeit auf dem 11000 Quadratmeter grossen Gelände realisiert werden soll. Ein neuer Raum für die Bootsausstellung, ein neues Winterlager, eine neue Werkstatt und neue Büros könnten bereits in zwei, drei Jahren in Alpnachstad entstehen.» Für die siebte Generation? Herzog lacht: «Das hat noch Zeit, die ist erst zehn Jahre alt...» Vorher sollen Junge, die im Besitz eines Bootsführerscheins sind, auf die Schönheit, die Einmaligkeit und den Erholungswert des Wassersports aufmerksam gemacht werden. Herzog: «Zum Beispiel mit unseren Charterbooten, die schon ab 90 Franken pro Stunde in Luzern gemietet werden können.» Teurer wird das eigene Boot. Ab 35000 Franken gibt es bei Herzog ein schmuckes Sportboot. Die Preisskala reicht bis rund 700000 Franken.

### HERZOG MARINECENTER AG

**Adresse:** Alpnachstad OW  
**Gegründet:** 1856, in sechster Familiengeneration  
**Inhaber:** Ivo (links) und Leander Herzog  
**Beschäftigte:** 17  
**Winterlager/Liegeplätze:** 400/400  
**Vertretungen:** Crownline, Galeon, Sealine, Sessa Marine, Larson  
**Lagerboote:** 23  
**Occasionen:** 30  
**Charter:** 10 neue Boote in Luzern, ab 90 Franken pro Stunde  
**Spezialität:** Revisionen aller Art



www.herzog.ch

## Hier sind auch die Fischer zu Hause

RENÉ KNORR

Ein Sturz mit seinem Motorrad und eine folgenschwere Rückenverletzung zwangen Automechaniker Markus Marti zur beruflichen Umschulung. Doch der Selfmademan liess sich nicht so schnell unterkriegen. Der Luzerner bildete sich auf Kunststoff- und Holzarbeiten weiter und fing in einem Stall an, Boote und Motoren zu richten. «Ich vermochte damals kaum den Strom zu bezahlen, um eine Büchse Ravioli zu wärmen», erinnert sich der heute 55-Jährige in der Werkstatt seines vor 35 Jahren als Gabo Marti gegründeten Werftbetriebs (Gabo steht für Garagen- und Bootsmotoren) in Neuenkirch LU. Nur fünf Minuten vom Sempachersee entfernt wird hier ein Herrschaftsboot aus Mahagoni aus dem Jahr 1925 in minutiöser Arbeit restauriert. Den alten 3,7-Liter-Dreizylinder-Originalmotor hat Marti bereits in Kur genommen. Als Automechaniker von altem Schrot und Korn kann er noch reparieren und revidieren, nicht nur austauschen. «Wir erledigen Motorreparaturen, vom kleinen Elektroaggregat bis zum grossen Schiffsmotor, wenn immer es der Preis rechtfertigt», freut sich Marti, der sich noch auf Drehen, Feilen, Schweiessen und Schreinern versteht.

Das erklärt auch, warum Polizei, Ölwehr, Berufsfischer und die EAWAG, die Eidgenössische Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz, zur Kundschaft gehören. «Letztes Jahr mussten wir ein Schiff aus dem Jahr 1898 mit einem Kräutle-Elektromotor quasi zurückrestaurieren, weil es schon damals mit einem solchen betrieben wurde. Das glaubt man gar nicht, dass es vor über 100 Jahren schon von Elektromotoren angetriebene Schiffe gab», sagt Marti.

### Kein Platz für Auswärtige

7,6 Kilometer lang, 1,6 Kilometer breit und bis 86 Meter tief, bietet der Sempachersee rund 700 über 2,5 Meter langen immatrikulierten Booten Platz. Der See ist von Gesetzes wegen limitiert auf die Zulassung von 400 Verbrennungsmotoren, ein Projekt für ein Kursschiff musste kürzlich begraben werden. Gibt es hier überhaupt noch freie Bootsplätze? Markus Marti, der mit seiner vierköpfigen Mannschaft 70 Prozent der Boote auf dem Sempachersee betreut, erklärt: «Wer sich heute auf eine Liste setzen lässt, muss Wartezeiten von 30 Jahren in Kauf nehmen.» Auswärtige haben keine Chance; auf Trockenplätzen werden keine Motoren toleriert, und Wanderboote sind nicht zugelassen. Innenborder sind nicht erlaubt, Aussenborder nur noch bis maximal 80 PS. Ab Wasserlinie dürfen Schiffe nicht höher als 1,5 Meter sein. Wasserskifahren und Wakeboards sind nur an gewissen Stellen im kleinen Rahmen und nicht von professionellen Betreibern erlaubt.

Dennoch verkaufte die Gabo Marti GmbH im letzten Jahr 12 Boote und 43 Yamaha-Motoren, der grösste Teil davon mit 8 PS Leistung. Denn auch auf dem Sempachersee schreitet der Austausch der alten Motoren ohne Abgaszertifizierung schnell voran, «obwohl es immer noch einige zu viel hat», wie Marti weiss. Marti ist auch der Spezialist, wenn es ums Fischen geht. Er hat sich in seiner Werft ein besonderes Reich geschaffen: Einen Ausstellungsraum mit Fischereizubehör. Von der grössten Auswahl an Perlmutterspangen bis zum Zubehör fürs Fliegen- und Hegenenfishen ist hier alles vorhanden.

### GABO MARTI GMBH

**Adresse:** Sonnmatt 1, Neuenkirch LU  
**Gegründet:** 1977  
**Inhaber:** Markus Marti (Bild)  
**Beschäftigte:** 4  
**Winterlager/Liegeplätze:** 30 bis 40/keine  
**Vertretungen:** Yamaha, Minn-Kota-Ankerwinden, Torqeedo-Elektromotoren, Thoma-Fischerboote, Buster-Aluboote, Bombard-Schlauchboote  
**Occasionen:** Fischerboote, Yamaha-Aussenbordmotoren und Elektromotoren  
**Bootsbau:** Restaurierungen von Booten und Motoren  
**Spezialität:** Exklusives Fischereizubehör



www.gabomarti.ch